



Stowasserplan GmbH & Co. KG
Hauptstraße 47f
01445 Radebeul

Telefon 0351.32300460
Telefax 0351.32300469
www.stowasserplan.de
info@stowasserplan.de

DQS-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015
Zertifikats-Registrier-Nr.
432560 QM15



Pilotvorhaben Machbarkeitsstudie Blaues Band

Entwicklung eines grundlegenden Vorgehens der Entwicklung von fachlichen Grundlagen und Maßnahmen für Wasserstraßen in Brandenburg – UAG Methodik

Online-Meeting BigBlueButton, 13.06.2023

Referentin: Julia Walther, M.Sc. Hydrobiologie

Gliederung

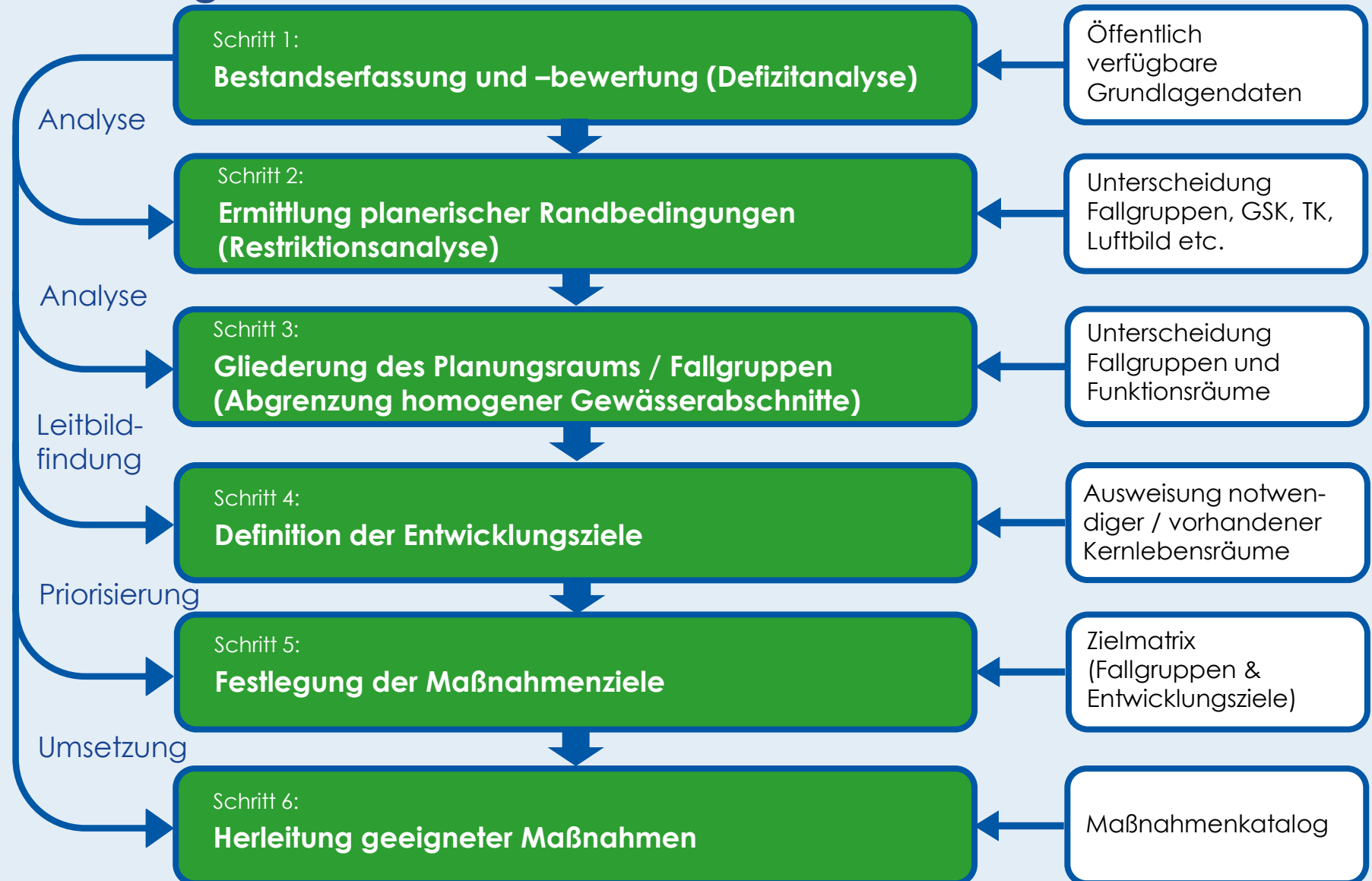
1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung
2. Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse
3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte
4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion
5. Weiteres Vorgehen

Gliederung

- 1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung**
2. Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse
3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte
4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion
5. Weiteres Vorgehen

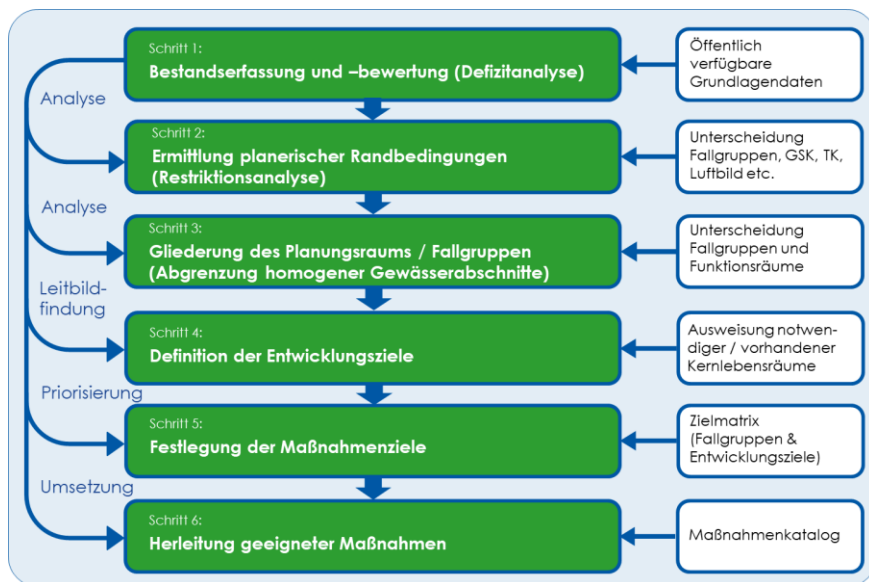
Grundzüge der Methodik

Arbeitsstand 06/2022

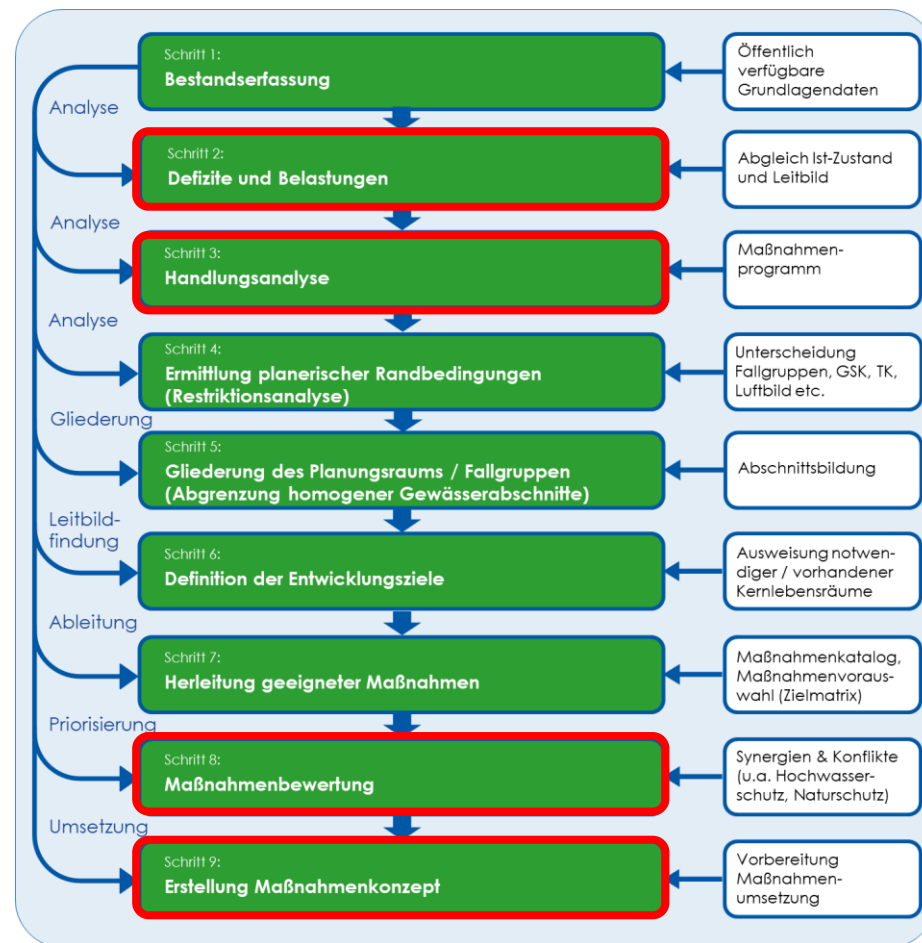


Änderungen gegenüber der letzten Fassung

Arbeitsstand 06/2022

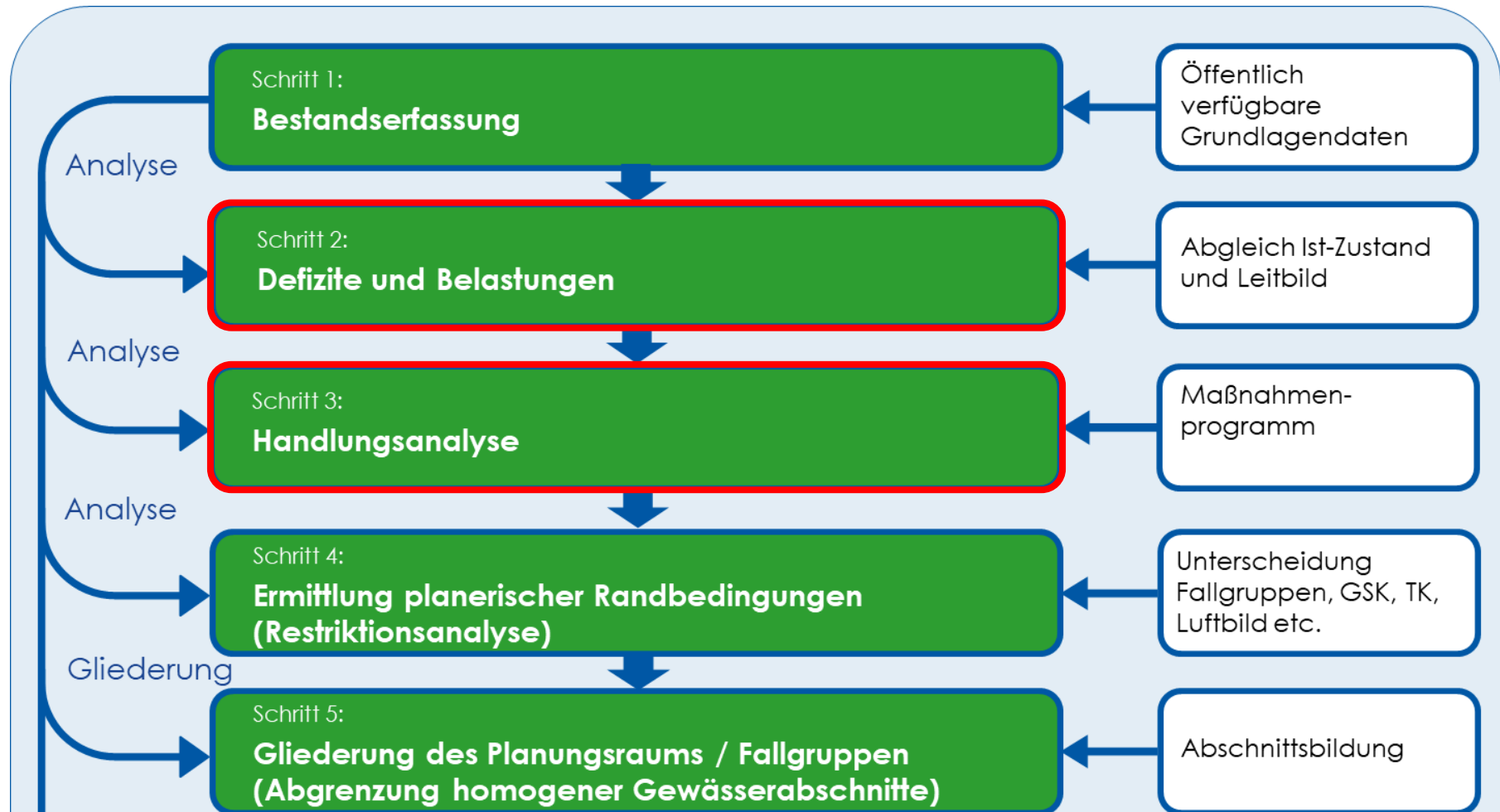


Arbeitsstand 04/2023



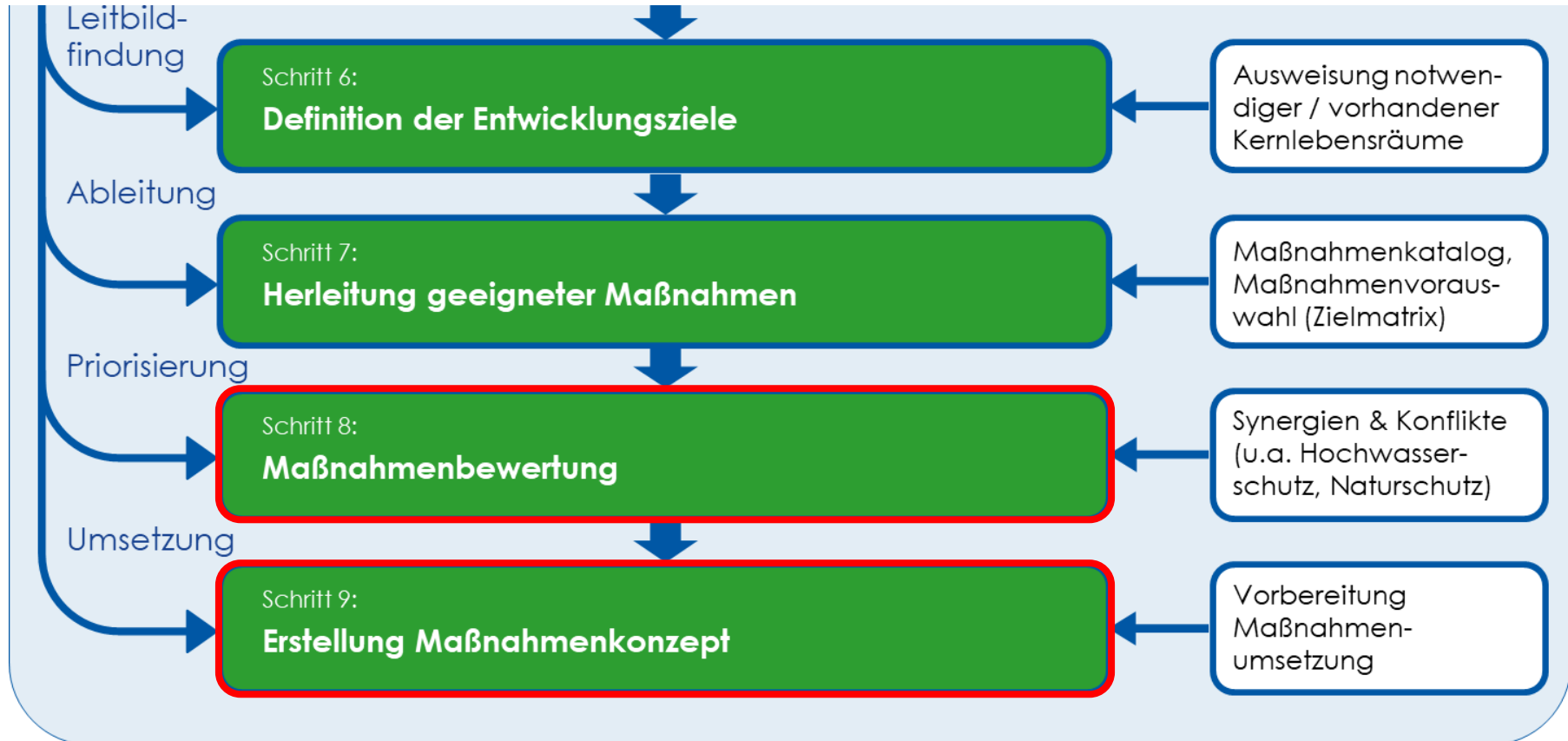
Grundzüge der Methodik – Teil 1

Arbeitsstand 04/2023



Grundzüge der Methodik – Teil 2

Arbeitsstand 04/2023



Gliederung

1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung
2. **Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse**
3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte
4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion
5. Weiteres Vorgehen

Grundlagen

Bearbeitungsschritte	Grundlagen/Literatur
1) Bestandserfassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlich verfügbare Grundlagendaten ▪ Bestandserfassung durch Ortsbegehungen/Drohnenbefliegungen
2) Defizite und Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Darstellung Ist-Zustand in OWK-Steckbriefen ▪ Darstellung Referenzbedingungen in POTTGIESSER & SOMMERHÄUSER 2008, UBA 2014 und POTTGIESSER 2018
3) Handlungsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenprogramm (MNP) für den deutschen Teil der IFGE Oder, Bewirtschaftungszeitraum 2021 bis 2027 (MLUK Brandenburg <i>et al.</i>, 2021) ▪ Zuordnung LAWA-Maßnahmentypen gemäß LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalog (LAWA 2020)
4) Restriktionsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlich verfügbare Grundlagendaten ▪ Fachkonzept Biotopverbund (BfN 2020) ▪ Handbuch für HMWB und AWB (LAWA 2015) ▪ Wasserstraßenkategorisierung (BMVI 2016, 2019, 2021)

Grundlagen

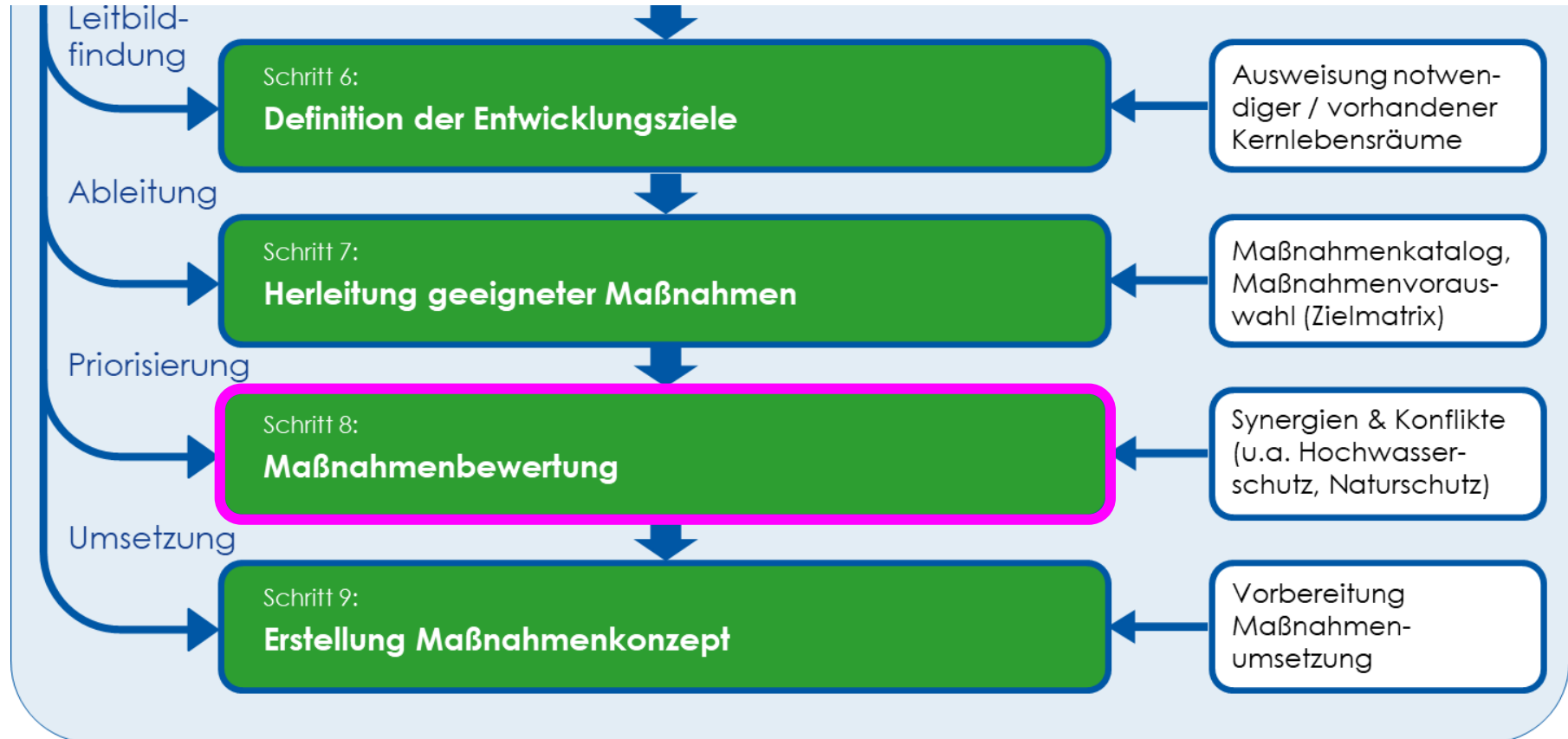
Bearbeitungsschritte	Grundlagen/Literatur
5) Gliederung Planungsraum/ Fallgruppen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterscheidung Gewässerarten gemäß DWA M519 (DWA 2016) ▪ Wasserstraßenkategorisierung (BMVI 2016, 2021) ▪ Erfassung Bestandssituation (GSG, Luftbild, TK, Ortskenntnisse) ▪ Unterteilung Fallgruppen (BfN 2020)
6) Definition der Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Strahlwirkungs-Trittsteinkonzept (LANUV NRW 2011) ▪ Darstellung Referenzbedingungen in POTTGIESSER & SOMMERHÄUSER 2008, UBA 2014 und POTTGIESSER 2018 ▪ Aktuell gültiger Bewirtschaftungsplan
7) Herleitung geeigneter Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmenkatalog und -steckbriefe (BfN 2020) ▪ Zuweisung MN-Typen gemäß LAWA-BLANO-Maßnahmenkatalog (LAWA 2020) ▪ Zuweisung Unterhaltungsmaßnahmen (DWA M610)
8) Maßnahmenbewertung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzialanalyse (GDWS 2023)
9) Erstellung Maßnahmenkonzept	

Gliederung

1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung
2. Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse
- 3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte**
4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion
5. Weiteres Vorgehen

Grundzüge der Methodik – Teil 2

Arbeitsstand 04/2023



Schritt 8 – Maßnahmenbewertung

Priorisierung abgeleiteter Maßnahmen

- Prioritätenliste für Maßnahmenkonzept bzw. für die potenziellen Träger von Maßnahmen

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

Priorisierung der Maßnahmen anhand folgender Kriterien:

- Ökologische Wirkung im Sinne der WRRL,
- Flächenverfügbarkeit,
- Synergien (Hochwasserschutz, Naturschutz, Unterhaltung, besonderer Artenschutz etc.),
- Umsetzungsaufwand (anhand Eingriff in Infrastruktur bzw. Bebauung, Nutzungen, sonstige Entwicklungsbeschränkungen)
- Zulassungsaufwand (Umfang der erforderlichen Zulassungen) und
- Kosten (sowie Herstellungskosten bezogen auf lfd. m, m² oder Stück)

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

Tabelle 24: Übersicht Priorisierungskriterien

Kriterium	Wertebereich		
	min	Max	Schritte
ökologische Wirksamkeit	5	25	10er-Schritte
Flächenverfügbarkeit	5	15	5er-Schritte
Synergiewirkungen	0	15	5er-Schritte
Zulassungsaufwand	5	15	5er-Schritte
Umsetzungsaufwand	5	15	5er-Schritte
Kosten	5	15	5er-Schritte
Summe	25	100	

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

Kriterium	Priorisierungs-wert	Kategorie	Erläuterung
ökologische Wirksamkeit	25	hohe Wirksamkeit für die Verbesserung des ökologischen Zustandes	Die Maßnahme zeigt eine hohe Wirksamkeit im Sinne der Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“/„gutes ökologisches Potenzial“ gemäß EG-WRRL (z.B. Umsetzung eines Strahlursprungs nach STK)
	15	mittlere Wirksamkeit für die Verbesserung des ökologischen Zustandes	Die Maßnahme zeigt eine mittlere Wirksamkeit im Sinne der Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“/„gutes ökologisches Potenzial“ gemäß EG-WRRL (z.B. Umsetzung mehrerer höherwertiger Trittsteine zur Verlängerung von Strahlwegen nach STK)
	5	vorhandene Wirksamkeit für die Verbesserung des ökologischen Zustandes	Die Maßnahme zeigt eine geringe Wirksamkeit im Sinne der Zielerreichung „guter ökologischer Zustand“/„gutes ökologisches Potenzial“ gemäß EG-WRRL (z.B. Umsetzung von Strahlwegen nach STK)
Flächenverfügbarkeit	15	MN-Fläche vollständig im Eigentum des MN-Trägers	Flächeneigentum zu 100% im Besitz des MN-Trägers, d. h. keine vertragliche Grundstücksregelung erforderlich
	10	ausschließlich Erwerb von Flächen der öffentlichen Hand erforderlich oder Inanspruchnahme von nicht dem MN-Träger gehörenden Flächen ohne Grunderwerb möglich	a) Eigentum MN-Träger < 100 %, restliche Fläche im Besitz der öffentlichen Hand und Grunderwerb erforderlich oder vertragliche Lösung möglich b) Eigentum MN-Träger < 100 %, restliche Fläche zumindest anteilig im Besitz privater Dritter oder der öffentlichen Hand (unabhängig von den Flächenanteilen) und MN mittels vertraglicher Regelung (Entschädigung, Duldung) umsetzbar → z. B. Baumpflanzung
	5	Erwerb von Flächen privater Dritter erforderlich	Eigentum MN-Träger < 100 %, restliche Fläche zumindest anteilig im Besitz privater Dritter (unabhängig von den Flächenanteilen) und MN erfordert Grunderwerb

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

Kriterium	Priorisierungs-wert	Kategorie	Erläuterung
Synergie-wirkungen	15	Synergien mit Hochwasserschutz (HWRM-RL) und/oder Naturschutz (u.a. FFH-RL)	a) Verbesserung Hochwasserschutz, z. B. Rückhalt in der Fläche, b) Umsetzung FFH-Managementplanung, c) Umsetzung nationales Auenschutzprogramm, d) sonstige Synergiewirkung für den Naturschutz, z. B. Einzelartenschutz, Entwicklung/Sicherung besonders geschützter Biotope
	10	sonstige mehrfache Synergiewirkung	a) Optimierung der Gewässerunterhaltung im Sinne einer Reduzierung finanzieller und personeller Aufwendungen oder zur Verminderung vorhandener Konflikte, z. B. langfristige Verringerung Krautungserfordernis,
	5	sonstige einfache Synergiewirkung	b) Aufwertung der Naherholung bzw. des Landschaftserlebens (auch innerhalb von Städten möglich) c) weitere sonstige Synergiewirkungen (auch kleinräumige bzw. lokale Synergien)
	0	keine Synergiewirkung	-

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

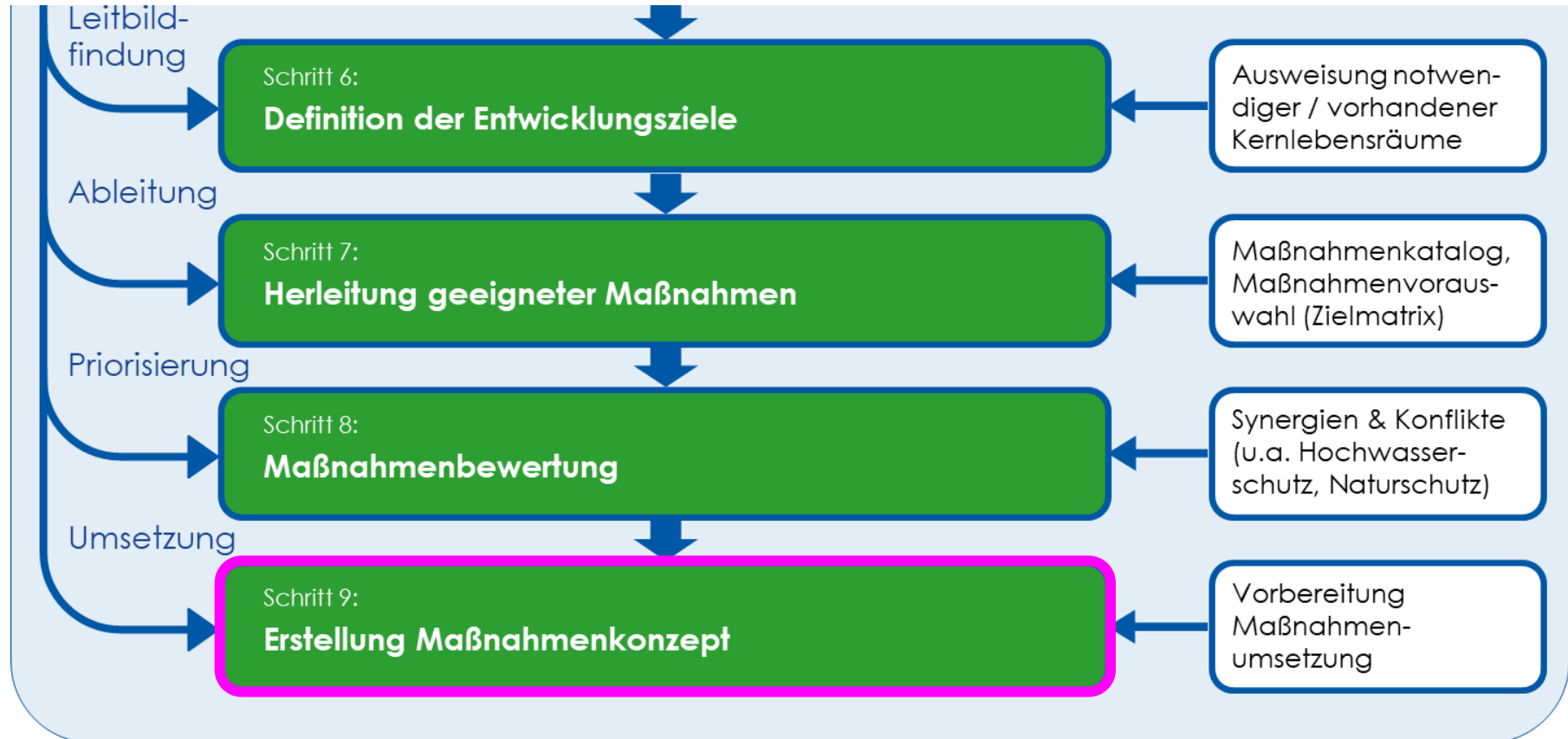
Kriterium	Priorisierungs-wert	Kategorie	Erläuterung
Zulassungs-aufwand	15	Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung	Umsetzung im Rahmen der Gewässerunterhaltung, keine Zulassung, ggf. aber Anzeige bei zuständiger Wasserbehörde erforderlich (z. B. im Falle einer nachholenden Unterhaltung)
	10	wasserrechtliche Zulassung	Zulassung (§ 36 WHG) erforderlich, betrifft Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern
	5	wasserrechtliches Genehmigungsverfahren/ Planfeststellungsverfahren oder Verfahrensart noch unklar	a) Genehmigung/Planfeststellung (§ 63 SächsWG i. V. m § 68 WHG) erforderlich b) Verfahren aufgrund ungenügender Maßstabebene noch unklar (Angabe nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig)
Umsetzungs-aufwand	15	geringer Aufwand	kein oder lediglich geringfügiger Eingriff in Infrastruktur und Bebauung (z.B. Verlegung von Wanderwegen, Weideflächen)
	10	mittlerer bis hoher Aufwand	mittlerer Eingriff in Infrastruktur und Bebauung (z.B. Objektschutz unter Berücksichtigung Hochwasserschutzbelange)
	5	sehr hoher Aufwand	großer Eingriff in Infrastruktur und Bebauung (z.B. Deichrückverlegung)

Vorschlag für Maßnahmenpriorisierung

Kriterium	Priorisierungswert	Kategorie	Erläuterung
Kosten	15	"geringe Kosten (bezogen auf lfd. m / m ² / Stück)"	Herstellungskosten bis zu 25 % des Wertebereichs der Kosten aller Maßnahmen des betrachteten Wasserkörpers
	10	mittlere bis hohe Kosten	Herstellungskosten zwischen > 25 % und < 75 % des Wertebereichs der Kosten aller Maßnahmen des betrachteten Wasserkörpers
	5	Sehr hohe Kosten	Herstellungskosten von > 75 % des Wertebereichs der Kosten aller Maßnahmen des betrachteten Wasserkörpers
Endergebnis Priorisierung	25-110	Summe Priorisierungswerte aus allen Kategorien	

Grundzüge der Methodik – Teil 2

Arbeitsstand 04/2023



Schritt 9 – Maßnahmenkonzept

Erstellung Maßnahmenkonzept zur Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung:

- 1) Maßnahmentabelle** – Tabellarische Auflistung der erforderlichen Maßnahmen zusammengefasst zu Maßnahmenkomplexen unter Angabe aller maßgeblichen Informationen (Maßnahmen-ID, Maßnahmenbeschreibung, Einzelmaßnahmen, administrative Zuordnung, Lage und Ausdehnung, ökologische Wirkung, Umsetzbarkeit, Synergien, Genehmigungsaufwand, Trägerschaft, Kosten, Prioritäten etc.)

Schritt 9 – Maßnahmenkonzept

Erstellung Maßnahmenkonzept zur Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung:

- 2) Maßnahmenblätter** (Anlage 6 – Vorlage Maßnahmenblatt)
– Beschreibung der Einzelmaßnahmen bzw. Maßnahmenkomplexe unter Darstellung der wesentlichen Merkmale, Zuständigkeiten, Regelungserfordernisse und Ausführungshinweise,
- 3) Planunterlagen** – kartographische Darstellung der Maßnahmen

Gliederung

1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung
2. Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse
3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte
- 4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion**
5. Weiteres Vorgehen

Gliederung

1. Stand der Arbeit, Änderungen gegenüber der letzten Fassung
2. Grundlagen, Literatur für die Herleitung und Darstellung der Methodik bzw. der Ergebnisse
3. Diskussion der einzelnen Arbeitsschritte
4. Allgemeine Fragerunde und Diskussion
5. **Weiteres Vorgehen**

Weiteres Vorgehen

- **UAG Maßnahmen Nord/Mitte/Süd** am 5.7., 11.7. und 20.7. (Ausweichtermine 11.7. und 21.7.) - analog, hybrid oder digital
- **4. PAG** am 29.8. oder 30.8. (weitere Ausweichtermine in der 35.KW) - hybrid

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

weitere Informationen unter ...



www.stowasserplan.de



www.stowasserservice.de



www.progemis.de



www.gewaesserblog.de



YouTube - GewässerTV